

*Leserbrief*

**Schnüffelei in der Kaserne**

Ich kann aus eigenem Erleben bestätigen, was flächendeckende Überwachung heißt. Meine erste direkte Bekanntschaft mit der Staatssicherheit hatte ich als Berliner während des Dienstes bei den Grenztruppen in der Nähe von Eisenach. Für einen Wehrpflichtigen waren die 18 Monate bekanntlich kein Zuckerlecken. Logisch also, wenn manchmal über dies und jenes geschimpft wurde oder Äußerungen fielen, die nun mal nicht in die offizielle Politik paßten.

Auf der Stube vertraute man ja im Grunde einander. Und dennoch muß einiges dem sogenannten Abwehroffizier hinterbracht worden sein, den es ja in jeder Einheit gab und den ich bis dato nur vom Hörensagen kannte. Er jedenfalls lud mich eines Tages zu einem Gespräch ein. So einfach war das nicht, zu ihm zu kommen, denn die abgepolsterte Bürotür im gesonderten Sperrbereich öffnete sich erst nach vorheriger Anmeldung über eine Wechselsprechanlage.

Da ich nicht wußte, was er überhaupt von mir wollte, beschlich mich ein flaeses Gefühl in der Magengegend. Der Abwehroffizier hielt mir vor, daß ich mich über Möglichkeiten zur Überwindung der Grenze geäußert haben sollte. Allen Ernstes wollte er nun von mir Details eines angeblichen Fluchtversuches wissen. Die konnte ich ihm allerdings nicht bieten, weil ich ja zu keiner Zeit die Absicht hatte, die DDR weder legal noch illegal zu verlassen, denn bei allen Schwierigkeiten und Problemen war die DDR meine Heimat. Hier fühlte ich mich zu Hause.

Die Sache ging letztlich ohne Ergebnis aus. Der Vorfall war mir jedenfalls eine Warnung, es mit der häufig beschworenen Offenheit in der Truppe "peinlich genau" zu nehmen. Das, was in jugendlichem Übermut und Blödelei seinen Anfang hatte, wurde von der Abwehr ganz anders interpretiert. Die eine Beule reichte mir jedenfalls. Kein Verständnis kann ich noch heute für diejenigen Mitstreiter aufbringen, die unser Vertrauen brachen und, aus welchem Grunde immer, alles Gehörte brühhwarm weitertrugen. Die Kameradschaft hatte darunter merklich gelitten.

Franz Schollinger, Berlin